

Die Apportionierung im Kriege.

Die heutigen Lebensmittelmärkte.

Der erste Tag der Rindfleischrationierung.

Wie vorauszusehen war, hat sich die Bevölkerung schon in den ersten Morgenstunden vor den Fleischhauerläden und -ständen angestellt, um schon heute ihr Rindfleisch zu beziehen, obwohl versichert worden war, daß im Laufe der Woche alle Verbraucher die reduzierte Menge von 15 Dekagramm für die Person und Woche erhalten werden. Obwohl also heute die Nachfrage sehr stürmisch war — während die Hausfrauen sonst natürlich, wenn sie Hunger sind, ihre rationierte Menge zu erhalten, ihren Rindfleischbezug lieber auf den Samstag und Sonntag verlegen —, konnten fast alle Verbraucher, die ihr Bezugsrecht ausüben wollten, bedient werden. Vereinzelt kam es vor, daß ein Fleischhauer nicht in der Lage war, mit dem ihm zur Verfügung gestellten Quantum alle erschienenen Kunden zu bedienen; doch darf nicht vergessen werden, daß wir in dieser Fleischbezugswoche, die bekanntlich erst am Dienstag der nächsten Woche endet, noch drei Fleischbezugstage haben.

Vor den Ständen der Großmarkthalle waren bei Verkaufsbeginn, um 1/7 Uhr früh, ungefähr 7000 Personen erschienen. Vor der Halleneröffnung waren auch bereits einige hundert Personen angesammelt, doch gab es keine nächtliche Anstellung. Da für den Kleinverkauf ungefähr 8000 Kilogramm Rindfleisch zur Verfügung standen, konnten fast alle Verbraucher ihre Rindfleischmenge erhalten. An einzelnen Ständen wurden sogar Rindfleischmengen für den nächsten Rindfleischverkauf erübrigt, da die Zahl der rationierten Kunden, welche schon heute von ihrem Bezugsrecht Gebrauch machten, nicht so groß war, als die Vorräte. Anschlagzettel in der Großmarkthalle erinnerten die Verkäufer daran, daß ab heute nur an rationierte, nicht an andere Kunden gegen Abtrennung der Fleischmarken Fleisch abgegeben werden darf.

Die Fischmärkte.

Da der Rindfleischverkauf demnach ein geregelter war, hat die Nachfrage auf den Fischmärkten nachgelassen. Die Vorräte an teneeren Flußfischen waren nicht groß, aber noch immer größer als die Nachfrage.

Fettgeflügel und anderes.

Für Fettgeflügel ist eine weitere Preissteigerung um 1.— bis 1.50 für das Kilogramm eingetreten. Diese Preiserhöhung hatte zur Folge, daß das Angebot in Mastware weit günstiger war. Zum Verkauf gelangten auch wieder die russisch-polnischen Gänse zu 27 K. das Kilogramm.

Die Viktualienmärkte waren ausreichend besetzt. Mit Kraut sind die Märkte nach wie vor

überflutet, aber auch an andern Gemüsesorten herrscht kein Mangel.

Die Besichtigung des Obstmarktes fiel wieder sehr ungünstig aus. Dießiges Obst kam heute auf dem Raschmarkt überhaupt nicht an.

Eier fehlten fast auf allen Märkten.